

Zürich, 6. Dezember 2004

KR-Nr. 445/2004

A N F R A G E von Ueli Keller (SP, Zürich)

betreffend Modalsplit für Kies- und Aushubtransporte

Gemäss einem NZZ-Artikel vom 15. November 2004 rügt eine Arbeitsgruppe der Planungsregion Zürcher Unterland (PZU) den Regierungsrat und stellt Forderungen nach einer Änderung des Modalsplits von Kies- und Aushubtransporten. Dieser so genannte Systemwechsel im Rafzerfeld wird offenbar vom Leiter des Amtes für Raumplanung und Vermessung positiv aufgenommen.

1. Trifft es zu, dass die heutigen Bestimmungen im Gesamtkonzept Rafzerfeld 1992, im kantonalen Richtplan 1995 sowie in darauf gestützten, nachfolgend festgesetzten Gestaltungsplänen ab dem Jahr 2000 jeweils ein Anteil von 75% (Abtransport von Kies) beziehungsweise 50 % (Rückfahren) der Transporte mit der Bahn verlangen?
2. Wie gross sind die in den Jahren 1994 bis 2004 tatsächlich mit der Bahn transportierten Mengen von Kies und Aushub in Kubikmetern und Prozenten?
3. Was wurde unternommen um die festgelegten Werte zu erreichen?
4. Wie gross wären die auf Grund der erhobenen PZU-Forderungen mit der Bahn transportierten Mengen von Kies und Aushub in Kubikmetern und Prozenten?
5. Wie viele zusätzlich notwendige Lastwagenfahrten, wie viele zusätzliche LKW-Kilometer, NOx- und PM10-Mengen und Unfälle würden sich aus der Umsetzung der PZU-Forderungen ergeben?
6. Hält der Regierungsrat an der eben erst noch bei der Behandlung der Vorlage 4086 (25. Juni 2003, Zustimmung 17. Mai 2004) mit einer Zielbandbreite von 35-50% Bahnanteil für das ganze Kantonsgebiet formulierten Position fest?

445/2004

Ueli Keller